



Weihnachtskonzert zum Auftakt der Hundertjahrfeier

Übervolles Gotteshaus für den Marienchor

Sabine Conzen überzeugte mit einer herrlichen Stimme und schauspielerischem Talent.

Die Konzertreihe Weihnachten in der Stadt fülle immer die Kirche, »doch so voll habe ich sie noch nie gesehen, und es war ein besonders schönes Konzert«, schwärmt eine regelmäßige Besucherin der Weihnachtskonzerte in St. Josef.

Etwas Besonderes zu bieten, das hatte sich der Marienchor auch vorgenommen, denn schließlich feiert man das einhundertjährige Jubiläum. Und besondere Gäste hatte sich der Männerchor zum Konzert am vergangenen Sonntag ebenfalls eingeladen.

So richtig weihnachtlich war es nicht - sollte es auch nicht sein, denn schließlich begann am Sonntag erst der Advent. Feierlich und stimmungsvoll wurde es, fast zwei Stunden lang.

Absolute Stille herrschte in der fast überfüllten Kirche, vor allem wenn Sopranistin Sabine Conzen Schubert- oder Brahms-Lieder anstimmte. Eine herrliche Stimme und nuancenreicher Gesang, und das Publikum ließ sich keine Nuance entgehen.

Zahlreiche Preise hat die 25jährige Sopranistin bekommen: vor acht Jahren den ersten Preis für Notenlehre am Königlichen Konservatorium in Lüttich. Drei Jahre später den ersten Preis für Kammermusik. Es folgten der erste Preis in den Fächern Oper und Konzertgesang am Königlichen Konservatorium in Brüssel, das Diplom Supérieur d'Opéra mit Auszeichnung und zahlreiche weitere nationale und internationale Auszeichnungen.

Stimme, Präsenz, Vielseitigkeit und eine Portion schauspielerisches Können bewies Sabine Conzen mit Liedern, wie »Nous voulons une petite soeur« und Benjamin Britzens »Come you not from Newcastle«.

Wie sehr eine Frauenstimme einen Männerchor bereichern kann wurde beim gemeinsamen »Jésus chez les Bretons« des Marienchors und der Sopranistin deutlich. Die Klavierbegleitung übernahmen Marie Baudot und Christiane Deneffe-Landresse.

Keine Herausforderung hatte der Marienchor selbst gescheut. Das »Ave maris stella«, ein Hymnus, der fast acht Minuten dauert, habe besonders viel Konzentration verlangt, verrät ein Sänger.

Doch dass sie gerne singen, das wurde bei allen Chormitgliedern deutlich. Der erste Teil ihres Gesangs gab Einblick in ihre neue CD. Ganz auf die Erwartungen der Gäste war der zweite Teil ausgerichtet. Da durfte auch das traditionelle Stück »Weihnachtsglocken« nicht fehlen.

Als besondere Ehre, dem Marienchor als erste gratulieren zu dürfen, empfand das Blechbläserensemble Quattro lamiere die Einladung.

»Eine gelungene Ergänzung zum festlichen Gesang«, fanden die Zuhörer. Zum »Gaudete« fanden sich Marienchor und alle Gäste zusammen.

© Elli Brandt, GrenzEcho, 2. Dezember 2004